



Regina Ruß leitet die Volkshochschule Werne seit 1995. Neue Formate würden sich in Werne zumeist nur langsam etablieren, sagt die 56-Jährige. Mit der Resonanz auf die Webinare ist sie nicht unzufrieden, gleichwohl hofft sie auf deutlich mehr Teilnehmer. ■ Fotos: Hillebrand

„Es ist gar nicht so schlimm“

VHS-Leiterin Regina Ruß über die Webinare / Das neue Kurs-Format setzt sich nur zögerlich durch

WERNE ■ Die Volkshochschule Werne bietet seit Herbst 2017 sogenannte Webinare an – Vorträge, bei denen der Referent online zugeschaltet wird. Obwohl kostenlos, wird das Angebot noch eher verhalten angenommen. Über die Gründe und die Zukunft der Digitalisierung der Weiterbildung sprach WA-Redakteur Jürgen Menke mit VHS-Leiterin Regina Ruß.

Die Webinare erzielen noch nicht die erhoffte Resonanz. Wie erklären Sie sich das?

Regina Ruß: Es gibt in der Tat noch Luft nach oben. Wir haben zwischen fünf und zwölf Teilnehmer pro Webinar gehabt. Ich hatte gedacht, dass mit diesem Format mehr Leute angesprochen werden, auch jüngere. Warum das nicht der Fall ist? Gute Frage, nächste Frage ...

Liegt's vielleicht an den Themen, die allesamt aus dem Bereich Politik kommen?

Ruß: Das kann möglich sein. Wir haben uns aber ganz bewusst dazu entschieden, um den Fachbereich insgesamt attraktiver zu machen. Auch bei anderen Angeboten zur politischen Bildung lassen



„Ich würde nie einen Universitätsprofessor Dr. Dr. bewegen können, nach Werne zu kommen“

sich die Leute allzu oft allein durch das Wort Politik abschrecken. Das Format der Webinare hat übrigens die VHS Böblingen-Sindelfingen entwickelt; vor einigen Jahren schon. Wir sind dann eingestiegen. Man muss immer ganze Reihen mit vier Webinaren einkaufen. Es gibt auch Reihen in Kunstgeschichte oder Gesundheit.

Geben Sie dem Angebot denn noch eine Chance?

Ruß: Auf jeden Fall. Wir wollen ja auch neue Zielgruppen für kleinere Zeitfenster von einem Abend gewinnen. Diejenigen, die da waren, waren auch völlig begeistert und sind zu fast allen weiteren Webinaren gekommen.

Und bleibt es auch beim Themenkomplex Politik?

Ruß: Ja. Auch deshalb, weil unsere klassischen Face-to-face-Kurse etwa in Kunstgeschichte gut laufen. Da gibt es gar nicht die Notwendigkeit, auf Webinare zurückzugreifen. Die Affinität für digitale Angebote ist in Werne überdies nicht allzu groß. Das ist anders als in Großstädten wie etwa Dortmund, deren VHS Webinare in allen Fachbereichen anbietet. Aber auch dort werden manchmal nur 15 Teilnehmer gezählt.

Was ist denn der Vorteil von Webinaren?

Ruß: Wir könnten uns diese guten Vorträge anders gar nicht leisten. Ich würde nie einen Universitätsprofessor Dr. Dr. bewegen können, nach Werne zu kommen,

ohne ihm ein gutes Auditorium garantieren zu können. Das wäre mir auch zu peinlich, wenn da dann nur zehn Leute sitzen. So geht es ja vielen Volkshochschulen in Deutschland.

Wird es irgendwann nur noch Webinare oder Weiterbildung via Internet geben?

Ruß: Nein, nein. Das bleibt ein Ergänzungsangebot. Die Leute kommen ja immer auch in die VHS, um sich auszutauschen. Es hat was Geselliges. Das klassische Seminar wird nicht aussterben. Ich habe bis dato auch überhaupt keine Nachfrage nach E-Learning-Kursen. In diesem Fall müsste ich erst einmal die Dozenten ausbilden.

Hat denn ein Webinar auch etwas Geselliges?

Ruß: Auf jeden Fall. Man kann an dem viergeteilten Bildschirm zum Beispiel auch sehen, welche anderen Volkshochschulen sich eingeloggt haben, mit denen kann man zwischendurch chatten. Und nach dem Vortrag hat man die Gelegenheit, dem Referenten gemeinsam Fragen zu stellen. Wer einmal dabei war, merkt: Es ist gar nicht so schlimm.

Wann gibt's denn das nächste Webinar?

Ruß: Am 24. Oktober geht's wieder los – mit dem Thema „Verbraucherbildung – Verbraucherschutz“.

Die Volkshochschule Werne

- Die Volkshochschule Werne hat im vergangenen Jahr 324 Kurse mit 7 120 Unterrichtsstunden durchgeführt. Geplant waren 414 Kurse mit 8 120 Stunden; die Ausfallquoten von rund 21 Prozent bei den Kursen und 12 Prozent bei den Stunden bewegt sich auf normalem Niveau.
- 2017 lagen insgesamt 3 912 An-

meldungen zu VHS-Kursen vor; am Ende gab's 3 745 Teilnehmende.

- Für das Wintersemester 2018 plant die VHS 3 520 Kursstunden in den sechs Fachbereichen Gesellschaft (78 Stunden), Kultur (372), Gesundheit (527), Sprachen (1 141), Beruf/EDV (189) und Integration (1 213). ■ am